



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

IV. September. Vos estis templum Dei vivi, sicut dicit Deus, quoniam inhabitabo in illis, & inambulabo inter eos, & ero illorum Deus, & ipsi erunt mihi populus. Jhr seydt der Tempel des lebendigen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

nichts anders/ als dir Gnade zu er-
weihen; jedoch wil er/ als ein König/
wird gebeten seyn. Darinnen bestehet
nur die Übung der Göttlichen Ge-
heimart/ welche ein jeder leichtlich
kunverckstellig machen. Dahero sol-
len dich absonderlich zweyerley Urfa-
chen antreiben/ diese Übung vorzu-
nehmen. Eine ist die Danckbarkeit;
die andere die Nothwendigkeit. Die
Danckbarkeit/dieweil der Herr alle-
mit in deinem Herzen stehet/ und mit
höchster Begierde verlanget/ dir Gu-
te zu thun. Und wann dem also ist/ so
ist es billich/ gleichwie er ohnablässlich
gedencket/ daß du auch an ihn
gedenkest/ wil nicht sagen ohnabläß-

lich/ weil du so viel nicht vermagst/
sondern auff's wenigste unersättlich.
Die Nothwendigkeit; dann/ wann
du deinen Gott aus dem Angesichte
verliehest/ so bist du wie die Erde/ wel-
che zu ihrem Wachsthum die Sonne
höchstens vonnöthen/ und sie aus ih-
rem Angesicht verlohren hat; dann
du bist nicht mehr tauglich/ einige
Blumen oder Früchte/ sondern allein
Brenn-Stein hervor zu bringen.
Quasi hortus voluptatis terra co-
ram eo; & post eum solitudo de-
serti. Vor ihm ist die Erde wie ein
Luft-Garten; nach ihm wie eine
wüste Einöde. Joël. 2. v. 3.

IV. September.

Vos estis templum Dei vivi, sicut dicit De-
us; quoniam inhabitabo in illis, & inambulabo inter eos, &
ero illorum Deus, & ipsi erunt mihi populus.

Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes / wie Gott
spricht. Dann ich wil in ihnen wohnen / und unter ihnen inwendig
wandeln / und ich wil ihr Gott seyn / und sie werden mir ein
Volk seyn. 2. Cor. 6. v. 16.

Betrachte/ wann Gott auff ei-
ne allgemeine Weise in dem
Herzen eines jeden Menschen
durch die Wesenheit / Wissenschaft
und Macht wohnet/ wie in nechstvor-
hergehender Betrachtung erkläret
worden / so wohnet er auff eine ganz
absonderliche Weise in dem Herzen
eines jeden Gerechten; dann in diesen
wohnet er noch über dasselbige durch
die

die Gnade; und daher wann er in allen Herzen stehet wie ein König in seinem Reiche / so stehet er in diesen vielmehr wie ein König in seinem königlichen Hofe. Und dieses ist / was der Apostel in diesem Texte mit folgenden Worten sagen wil: Vos estis templum Dei vivi. Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes. Dann die Tempel seynd die königlichen Höfe/welche Gott auff Erden hält/ und daher werden sie billich gezieret/ und gesaubert/ als die jenigen / so für den König aller Könige zu einer herrlichen Wohnung verordnet seyn. Elegi locum istam mihi in domum. Ich habe mir diesen Ort zu einer Wohnung außerwehlet. 2. Paral. v. 7. c. 12. Es werden die Gerechten nicht allein genennet Tempel / sondern auch Tempel des lebendigen Gottes. Templum Dei vivi. Ein Tempel des lebendigen Gottes. Sie werden genennet Tempel/ diem Weil sie Gott geweiht seynd. Zugleich aber werden sie Tempel des lebendigen Gottes genennet/ diem Weil sie nicht einem falschen Gott/ wie die Tempel des Heydenthums/ sondern dem wahren Gott geweiht worden. Bilde dir nicht ein / daß diese Tempel ganz leer und bloß seyen. O wann einer könnte hinein kommen/ und so wohl die Kostbarkeit ihrer Tapezereyen/ als den Glantz ihrer Kirchen = Zierde se-

hen/ so würde er bekennen / daß in diesen diesem und dem großen Schemonischen Tempel eben ein solcher Unterschied sey / wie zwischen der Bildnis und dem Ebenbild. Homines divites in virtute. Menschen die reich an der Tugend / mit den Gerechten seynd. Er sagt nicht in actu, in dem Werke; sondern in virtute, in der Tugend. Dann dem Werke haben sie oft ganz nicht an der Tugend aber seynd gerecht als alle Schätze. Eccles. 44 v. 1. Wann du derohalben keinen andern Antrieb hättest / gerecht zu leben / daß du durch den Glauben gerechtfertigt seyst in einem solchen Sancte Tempel Gottes/ so sollte es dir günstig genug seyn. Dominus in templo sancto suo. Der Herr in seinem heiligen Tempel. Psal. 10. v. 5. Wahrhaftig aber wird der geistlicher Tempel ein heiliger Tempel genennet / dann wann er heilig ist / so ist er nicht heilig wegen einer äußerlichen Heiligkeit/ mit der Materialischen Kirchen / sondern wegen innerlicher. 2. Betrachte daß Gott in dem materialischen Tempeln auf Erden viererley Würckungen außführet. Der erste ist / daß er darinnen wohnet; der andere / daß er uns in denen Tempeln seinen innerlichen Heimsuchung absonderlich günstig ist; die dritte / daß

er in denen selbst unsere Bitte abson-
derlich höret und erhöret; die vierde /
daß er in denen selbst absonderlich die
Verehrung von uns annimmet / wel-
che man ihm anderwärtig auff eben
solche Weise schuldig wäre. Aus die-
sen vier Wirkungen probiret der A-
postel / daß die gerechten Menschen
Tempel Gottes seyen. Vos estis
templum Dei vivi, sicut dicit De-
us. Ihr seyd ein Tempel des leben-
digen Gottes / wie Gott spricht.
Was seynd aber die Ursachen? Die
erste ist: Quoniam inhabitabo in
vobis; Dieweil ich in ihnen wohnen
wil. Die andere: Et inambulabo
inter eos; Und ich wil unter ihnen
wandeln. Die dritte: Et ero illo-
rum Deus, Und ich wil ihr Gott
seyn. Die vierde: Et ipsi erunt
mihi populus; Und sie werden
mein Volk seyn. Derofalben seynd
die Gerechten erslich Tempel Got-
tes / dieweil Gott / vermittelt seiner
heiligmachenden Gnade / in ihnen
wohnet. Dabo sanctificationem
meam in medio eorum in perpe-
tuum; & erit tabernaculum me-
um in eis. Ich wil meine Heilig-
machung mitten in ihnen auff
ewig wohnen lassen; und meine
Wohnung wird in ihnen seyn. E-
zech. 37. v. 26. Dahero / obwohl auch
von andern Menschen gesagt wird /
daß er in ihnen sey / wie er in allen

Menschen ist; Plena est omnis ter-
ra gloria ejus. Alle Welt ist voll sei-
ner Herrlichkeit. Isa. 6. v. 3. so wird
doch niemahls gesagt / daß er in ihnen
wohne; dann dieses ist allein denen
Gerechten in heiliger Schrift vorbe-
halten. Pfallete Domino, qui habi-
tat in Sion. Singet dem Herrn /
der in Sion wohnet. Psal. 9. v. 12.
Spiritus Dei habitat in vobis. Der
Geist Gottes wohnet in euch. 1.
Cor. 3. v. 16. Per Spiritum San-
ctum, qui habitat in vobis. Durch
den H. Geist / der in euch wohnet.
2. Tim. 4. v. 16. Christum habitare
per fidem in cordibus vestris.
Christus wohnet durch den Glauben
in euren Herzen. Ezech. 3. v.
17. Die Ursache dessen ist / dieweil er in
andern wegen der einigen und seiner
eigenen Wirkung ist / mit welcher er
ihnen vereinbaret wird / indem er sie
in ihrem Wesen erhält / über sie herr-
schet / sie unter einander kennet / ohne
daß er hingegen etwas von ihnen em-
pfänget. In denen Gerechten aber ist
er über alles dasselbige / noch wegen der
Gegen-Wirkung / mit welcher sie
ihm vereinbaret werden / indem sie ihn
lieben / gehoramen / verehren / und ihn
also in sich selbst empfangen. Dabe-
ro / wann auch Gott sonst in denen
Gerechten nicht wäre / gleichwie er in
allen Menschen durch seine Wesen-
heit / Wissenschaft und Allmacht ist; so
wäre

wäre er doch verbunden/in denen Gerechten durch die Liebe zu seyn/welches eine solche Ursache ist / die viel einen grössern Zwang in sich hält. Und dieses wil er andeuten/indem er nicht nur sagt: Ero in eis, ich wil in ihnen seyn; sondern: Inhabitabo in eis, ich wil in ihnen wohnen; gleichwie ein König sagt / er sey in dem Reiche / und wohne in seinem Hofe. Zum andern seynd die Gerechten Tempel Gottes / dieweil er ihre Seelen auff eine absonderliche Weise heimsuchet/indem er ihnen den ganzen Tag neue Erleuchtungen / neue Einsprechungen und neue geistliche Tröstungen mitbringet/mit welchen er sie zu guten Wercken auffmuntert. Diese Tröstungen aber seynd niemahls auff gleiche Weise beständig / sondern gehen bald fort / und kommen bald wieder; wie dann dessentwegen auch recht von ihnen gesagt wird/ Gott sey bald nahe bey seinen geliebten Seelen / bald weit von ihnen. Si venerit ad me, non videbo eum; si abierit, non intelligam. Wann er zu mir kommen wird/ werde ich ihn nicht sehen; wann er wird hinweg gehen/ werde ich es nicht wissen. Job. 9. v. 11. Nicht zwar/als ob er die Wohnung verlasse; sondern dieweil er in derselbigen seine Bewegungen verändert/indem er von dem Verstande zu dem Willen / von dem Willen zu dem

Verstande / vermittelst der Bewegungen gehet / wie es die Eigenschaft des Verstandes und des Willens erfordert. Dieses wil Gott andeuten/indem er nicht allein sagt: ambulabo, ich wil wandeln; sondern: ambulabo inter eos, ich wil unterdig unter ihnen wandeln. Dieweil er allezeit auff gleiche Weise in ihnen ist / ob er sich wohl in ihnen gleich als in unterschiedlichen Zimmern eines Pallasts bewegt / und sich doch niemahls völlig aus dem Pallast giebet. Drittens seynd die Gerechten Tempel Gottes/dieweil er auff absonderliche Weise ihre Bitten und erhöret/indem er sich in allen Dingen eiten erzeigt / ihr Freund / Vater / Beschützer / Erlöser / und alles seynd. Und dieses wil er andeuten/indem er nicht sagt: Ero inter vos, ich wil unter euch seyn; sondern: Ero illorum Deus, ich wil ihr Gott seyn. Dann er nicht allein mit ihnen / das sie mit ihm / als wie mit ihrer eigenen Sache / nach Belieben schaffen können; gleichwie der königliche Hoff in gewissen Angelegenheiten dem Könige mehr Beistand geben kan / als das Reich allein. Viertens seynd die Gerechten Tempel Gottes/dieweil Gott von ihnen seine schuldige Verehrung auff absonderliche Weise empfängt / indem ihm etliche denselben entgegen

verfagen / oder nur äußerlich geben /
 et weil sie selbige Verehrung von der
 Euerbittigkeit und von dem Gehor-
 sam absondern / welchen ihm die Ge-
 rechten allezeit / als sein eigenes Volck /
 erzeigen. Te elegit Dominus Deus
 natus, ut sis ei populus peculiaris de
 cunctis populis, qui sunt super ter-
 ram. Es hat dich der Herr dein
 Gott erwählt / daß du aus allen
 Völkern / die auff Erden seynd /
 sein absonderliches Volck seyn sol-
 lest. Deuter. 7. v. 6. Und dieses wil
 täglich Gott anzeigen / indem er
 nicht sagt: Ipsi erunt meus popu-
 lus, sie werden mein Volck seyn;
 sondern: Ipsi erunt mihi populus,
 sie werden mir ein Volck seyn.
 Dann an ihnen hat er ein Volck / wel-
 ches zu seinem Dienste geheiligt ist /
 gleichwie das das äußerste und
 heiligste Volck ist / in welchem der
 Hof in des Königs Pallast bestehet.
 Dieses seynd die Ursachen / wegen de-
 ren die Gerechten seynd Tempel des
 lebendigen Gottes genennet worden.
 Vos estis templum Dei vivi. Ihr
 sind der Tempel des lebendigen
 Gottes. Anjeko hast du zu beobach-
 ten / daß du dich selbst erforschest und er-
 kennest ob Gott in dir auff diese vor-
 rechtliche Weise wohne / oder ob er allein
 in dir sey / wie in allen andern Men-
 schen?

3. Betrachte / wann du glaub-
 würdig hoffen kanst / daß du unter der
 glückseligsten Zahl derjenigen sevest /
 welche Tempel Gottes seynd / so bist
 du um so viel mehr verbunden / dich
 mit höchster Behutsamkeit vorzuse-
 hen / damit du in dir nichts zulassest / so
 das geringste von einer Verunreini-
 gung an sich hat. Quis consensus
 templo Dei cum idolis? Was hat
 der Tempel Gottes für eine Ver-
 wandtuis mit denen Gözen-Bil-
 dern? 2. Cor. 6. v. 16. Dann wann
 denen materialischen Tempeln / so nur
 wegen einer äußerlichen Benahmung
 heilig seynd / eine so grosse Verehrung
 gebühret / wie viel eine grössere Vereh-
 rung wird man den geistlichen Tem-
 peln schuldig seyn / welche wegen einer
 wahren / wirklichen und wesentlichen
 Heiligkeit durch die heiligmachende
 Gnade heilig seynd. In sanctificatio-
 ne Spiritus. In der Heiligmachung
 des Geistes. 1. Pet. 1. v. 2. Wann dann
 dem also / warum lässest du zu / daß in
 deinem Gemütze so viel unnütze / ei-
 tele / lasterhafte / oder auff's wenigste
 mehr irdische / als himmlische Gedan-
 cken gefunden werden? Dominus in
 templo sancto suo. Der Herr in
 seinem heiligen Tempel. Und was
 folgt darauff? Sileat à facie ejus o-
 mnis terra. Vor seinem Angesichte
 soll alle Erde schweigen. Um so viel
 mehr

mehr sollst du dich auff die Übung der
Göttlichen Gegenwart ergeben / je
mehr Gott auff eine absonderliche
Weise in dir / wie ein König in seinem
Hofe / wohnet. In templo ejus om-
nes dicent gloriam. In seinem
Tempel werden alle Menschen
sagen. Psal. 28. v. 9. Das große
Reich handelt zwar mit dem König
aber nur von fern. Der Königliche
Hof aber hat einen feyen Zugang
und handelt also mit dem König.

V. September.

**Sobrii estote, & vigilate, quia adversarius
vester diabolus tanquam leo rugiens circumit, quarens, quem
devoret, cui resistite fortes in fide.**

Seyd nüchtern / und wachet; dieweil euer Widersacher der
Teuffel wie ein brüllender Löwe herum gehet / und suchet / wen er
verschlinge. Diesem widerstehet stark in dem Glau-
ben. 1. Petr. 5. v. 8.

Betrachte / damit man sich dem
grausamen Anfall der Teuffel
nicht müsse ergeben / soll man
sie mit Gewalt zurücke zu treiben /
nicht warten / biß sie kommen / son-
dern es ist vonnöthen / daß man ihnen
mit einer Scharfsinnigkeit vorkom-
me. Dahero saget der H. Petrus in
diesem Texte gleich an dem Anfange:
Sobrii estote & vigilate. Seyd
nüchtern und wachet. Dann / die-
weil man mit einem so erschrecklichen
Feinde zu thun hat / so ist vor allen
Dingen vonnöthen / daß man sich von
ihm nicht lasse unversehens überfal-
len. Eben dieses wird angezeigt durch
das Wort: Vigilate, Wachet. Es
zeigt an / man solle wohl auff sich selbst
mercken / wie es die zu macher-
gen / welche einen Hinterhalt re-
nigerley Nachstellungen fürden
welche auff sie angedruct seyn
wann sie es am wenigsten erwarten
Und also gehöret ein solches zu dem
Gemüthe / obwohl gewiß ist / daß
selbiges Wachen nicht erlangen kan
wann nicht auch der Leib dardurch
Dahero sagt der H. Apostel nicht da-
sein: Vigilate, wachet; sondern auch
Sobrii estote, seyd nüchtern. Das
sagt zuvor: Sobrii estote, seyd nüch-
tern; und hernach: Vigilate, seyd
wachsam. Dann durch die Nüch-
terkeit kan man das Gemüthe am
leichter gewissen bey der Wachsamkeit
erhalten. Cibi non sunt allati